

Institut für Energie- und Regulierungsrecht Berlin
Workshop zum Energierecht

Deutsche Netz AG

Christian von Hammerstein
Hogan & Hartson Raue LLP

5. Oktober 2009

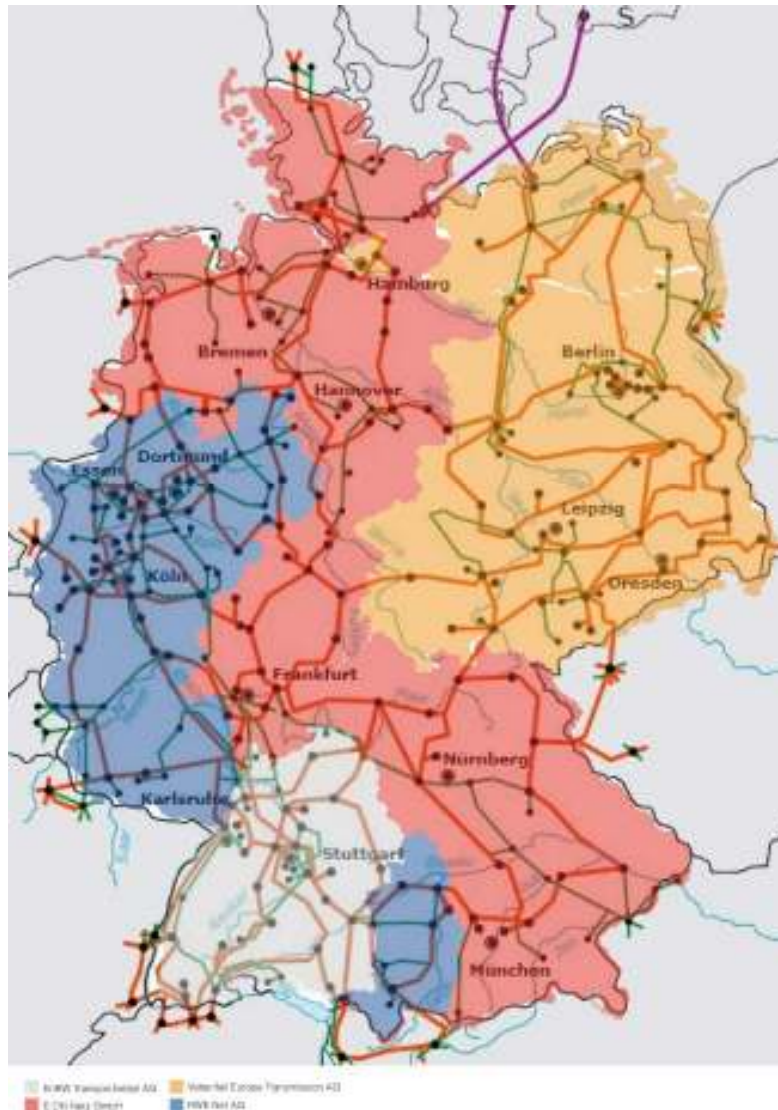


HOGAN &
HARTSON

Überblick: Aufgabenstellung und Ziel des Gutachtens

- **Gegenstand des Gutachtenauftrages:** Freiwillige Übertragung der Übertragungsnetze der vier großen Energieversorgungsunternehmen (ÜNB) auf einen von diesen unabhängigen Netzbetreiber
- **Untersuchungsaspekte:**
 - Übertragungsnetze heute: Tatsächlicher und rechtlicher Hintergrund
 - Herausarbeitung von Zielen bei Errichtung einer bundesweiten „Deutschen Netz-Gesellschaft“
 - Modelle für die Deutsche Netz-Gesellschaft einschließlich Beteiligungsstruktur (Bund und Private)
 - Regulatorischer Rahmen für den Netzbetrieb – Status und Reformbedarf
 - Entwicklung eines konkreten Modells – Deutsche Netz AG unter Beteiligung des Bundes

Übertragungsnetze heute: Tatsächlicher Hintergrund



- **Tatsächlicher Hintergrund:**

- Vier Übertragungsnetzbetreiber (E.ON, RWE, Vattenfall, EnBW)

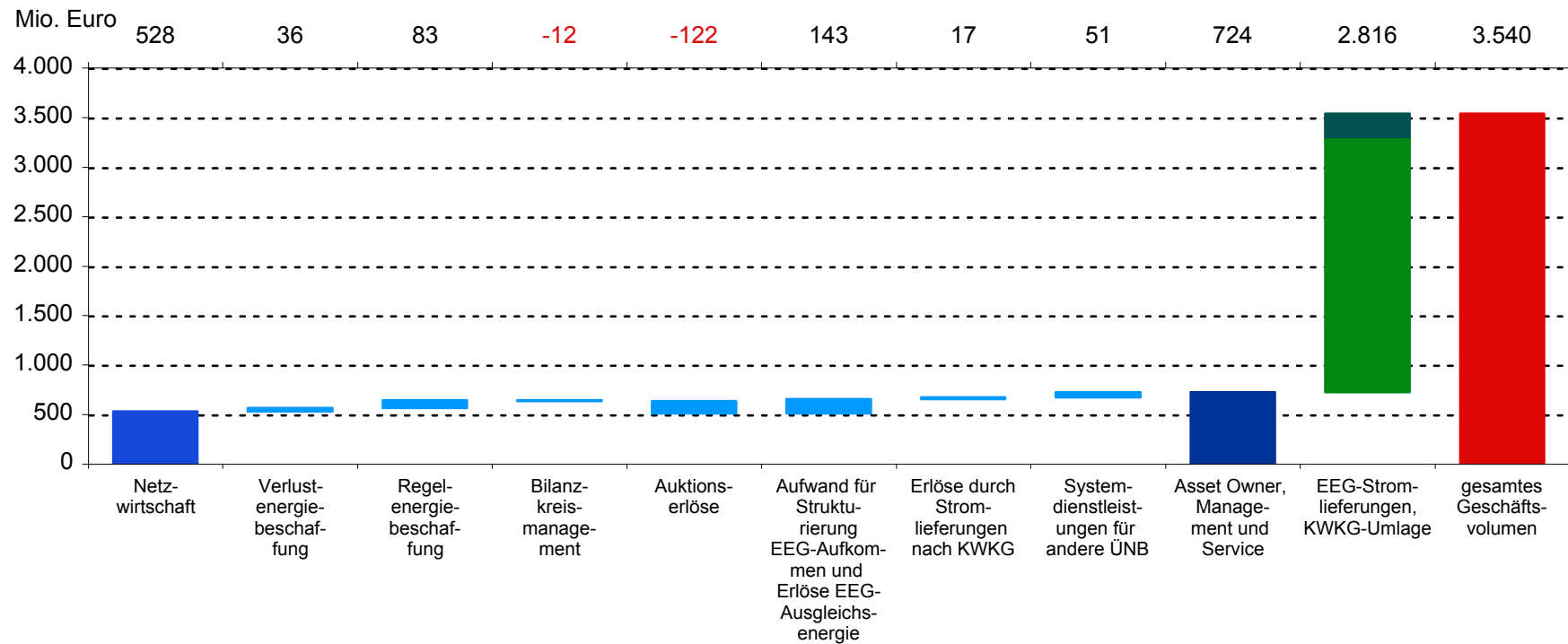
- Wert

- ca. 70.000 Euro/Netzkilometer (anhand bilanziellem EK lt. VE-T Geschäftsbericht 2007)

- Bei ca. 57.000 Kilometer = ca. 4 Mrd. Euro

- VE-T: ca. 670 Mio Euro

Abbildung 3: Abschätzung des wirtschaftlichen Volumens der Geschäftsbereiche anhand der Daten von VE-T aus 2007



Übertragungsnetze heute: Interessen der „Spieler“

- **Position der ÜNB:**
 - E.ON:
 - Verkauf von transpower ggü. EU zugesagt und auf dem Weg
 - Befürwortet Gründung eine Deutschen Netz AG
 - RWE
 - Gegen eigentumsrechtliche Entflechtung
 - Gegen Deutsche Netz AG, allenfalls unter Systemführerschaft der RWE
 - EnBW
 - Gegen eigentumsrechtliche Entflechtung
 - „integraler Bestandteil des Kerngeschäfts“
 - Vattenfall
 - Verkauf von VE-T auf dem Weg, aber mit großer Verzögerung
 - Keine Äußerung zur Deutschen Netz AG
 - Alle 4 ÜNB
 - Hoher Kaufpreis
 - Netzausbau, um EEG-Mengen aufzunehmen, ohne dass eigene Kraftwerke vom Netz müssen

Übertragungsnetze heute: Interessen der „Spieler“

- **Bund:**
 - BMU:
 - Netzintegration von Erneuerbaren Energien und Dezentraler Erzeugung
 - Bundesweite Steuerung und koordinierter Netzausbau
 - Befürwortet Gründung eine Deutschen Netz AG
 - BMWi
 - Versorgungssicherheit durch europaweit wettbewerbsfähige Netzstrukturen
 - Befürwortet Gründung eine Deutschen Netz AG
 - Einsatz eines Koordinators (Dr. Kley, Aufsichtsrat Infineon, früher BASF)
 - BMF
 - Begrenzung finanzieller Risiken
 - Einsatz von Haushaltsmitteln nur bei öffentlichem Zweck
 - BKartA
 - Unabhängigkeit des Netzbetriebs von Handelsinteressen
 - Rechtliche Entflechtung ausreichend
 - Zusammenlegung der Regelzonen
 - BNetzA
 - Befürwortet Gründung eine Deutschen Netz AG
 - Ziel: Verbesserung der Zusammenarbeit beim Einsatz von Regelenergie

Übertragungsnetze heute: Interessen der „Spieler“

- **Investoren:**

- Finanzinvestoren:

- Infrastrukturfonds (RREEF u.a.) – Keine Interessenverquickung
 - Stabiler Cash-Flow
 - Moderate, risikoangepasste Rendite
 - Stabiler Regulierungsrahmen

- Strategische Investoren

- Ausländische Netzbetreiber
 - Erschließung von Synergiepotentialen
 - EEG-Anlagenbetreiber
 - Netzausbau
 - Diskriminierungsfreiheit

- **Kapitalgeber**

- Finanzbedarf von mehr als 10 Mrd. Euro bis zum Jahr 2014 wegen Netzausbau
 - 60 – 80 % Fremdkapital
 - Stabiler Regulierungsrahmen, der sicheren Rückfluss des FK zulässt
 - Bonität des Übertragungsnetzbetreibers/der Deutschen Netz AG

Übertragungsnetze heute: Interessen der „Spieler“

Entwicklung von Strompreis und täglicher Preisänderung

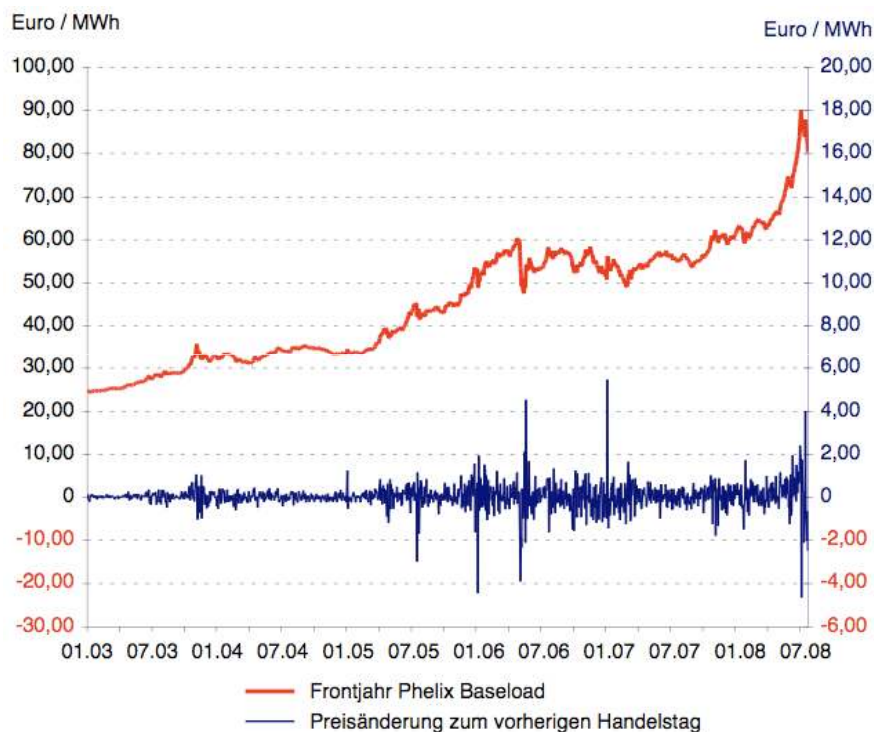


Abbildung: Entwicklung des Strompreises (linke Achse) und der Preisänderung zum vorherigen Handelstag (rechte Achse) von Januar 2003 bis Juli 2008
Quelle: EEX, LBD-Berechnung, Stand: 18.07.2008

• Verbraucher/Netznutzer

- **Netzausbau** für Wettbewerbssteigerung, Umwelt- und Klimaschutz wird zu **höheren Netzentgelten** führen:
 - Mehrkosten von rund 700-800 Mio. Euro p.a.
 - Anstieg der Netzentgelte um rund 1,50 - 1,70 Euro/MWh, entspricht 4,50 - 5,10 Euro/Haushalt p.a.
- **Preissteigerung durch Netzausbau ist gering** relativ zur üblichen Volatilität des Strompreises:
 - Verdreifachung des Strompreises seit 2002, bei zunehmender Volatilität: tägliche Schwankungen zwischen 1-5 Euro
- **Zusammenführung der vier ÜNB** in eine nationale Netzgesellschaft eröffnet Chance auf **Effizienz- und Synergiepotenziale**:
 - Zusammenlegung der Regelzonen: ca. 300 Mio Euro p.a.
 - Synergien aus Fusion der Netzbetriebe: ca. 100 Mio Euro p.a.
 - Begrenzung des Netzentgeltanstiegs auf 0,70 Euro/MWh
- **Steigerung des Wettbewerbs** im Erzeugungssektor durch Netzausbau und bessere Netzzugangsbedingungen eröffnet Chance auf **niedrigere Strompreise**
- Zusammenführung der ÜNB in eine **Deutsche Netz AG** kann insgesamt zu niedrigeren Strompreisen **im Interesse der Verbraucher** führen.

Übertragungsnetze heute: Rechtlicher Hintergrund

- **Rechtlicher Hintergrund:**

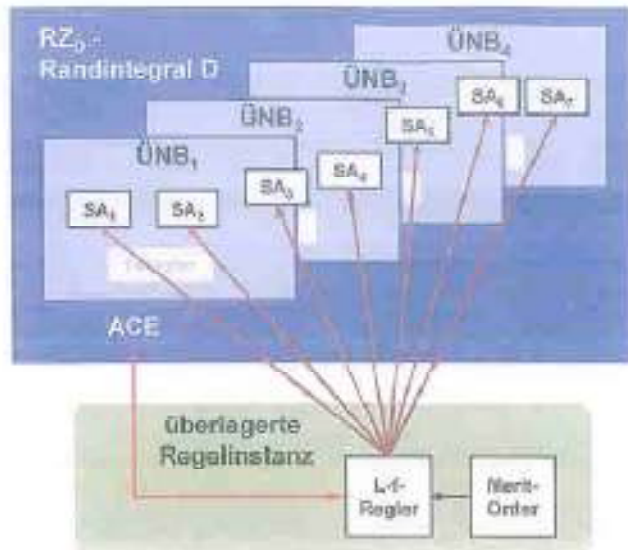
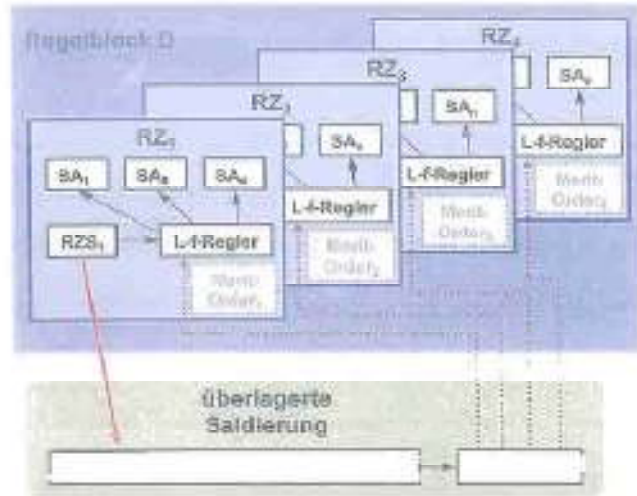
- Drittes Energie-Binnenmarktpaket
 - Verschärftes Unbundling
 - Ownership-Unbundling
 - ISO-Modell
 - ITO-Modell

„Jedes Entflechtungssystem sollte die Interessenkonflikte zwischen Erzeugern, Lieferanten und Fernleitungs- bzw. Übertragungsnetzbetreibern wirksam lösen, um Anreize für die notwendigen Investitionen zu schaffen und den Zugang von Markteinsteigern durch einen transparenten und wirksamen Rechtsrahmen zu gewährleisten und den nationalen Regulierungsbehörden keine zu schwerfälligen Regulierungsvorschriften auferlegen.“ (Erwägungsgrund 8a)

- Schutzklauseln durch Zertifizierung als ÜNB („Gazprom-Klausel“)
 - gleiche Bedingungen für Unternehmen aus Drittstaaten wie aus EU („Vertrieb von Strom in den USA“?)
 - Keine Gefährdung der Energieversorgungssicherheit
 -
- Prüfung ausländischer Investoren nach novelliertem Außenwirtschaftsgesetz vom April 2009
 - Widerspruchsrecht des BMWi innerhalb von 3 Monaten
 - Schwere Gefährdung von Grundinteressen der Gesellschaft (~ Art. 58 EG)

- **Festlegungsverfahren BNetzA zur Optimierung der Ausregelung von Leistungsungleichgewichten**
 - BNetzA hat am 15. Juli 2008 Festlegungsverfahren zur Optimierung des Einsatzes von Regelenergie eingeleitet
 - Vorausgegangen: Am 5. März 2008 Missbrauchsantrag von Lichtblick und BNE gegen E.ON, RWE, Vattenfall, EnBW
 - Veröffentlichung eines Gutachtens von E-Bridge/TU Dortmund am 2. Oktober 2009

Übertragungsnetze heute: Rechtlicher Hintergrund: Festlegungsverfahren BNetzA



Netzregelverbund (NRV):

- Praxis von E.ON, VE-T, EnBW seit 1.12.2008
- Regelzonensalden werden einzeln erfasst und zentraler „Saldierer“ ermittelt Korrekturwerte in 1 – 4 Sek. (Modell Lichtblick/BNE)
- Einsparungen lt. Gutachten e-bridge/TU Darmstadt : 265 Mio EURO

Zentraler Netzregler (ZNR)

- Favorisiert von RWE (Amprion)
- Beruht auf Regler für Regelblock Deutschland in der UCTE
- Bilanzkreis- und Fahrplanmanagement zentralisiert, keine horizontaler EEG-Lastausgleich, deutschlandweites Markt- und Abrechnungssystem für Regel- und Ausgleichsenergie
- Bei EVU mit bundesweit ca. 250 T Kunden werden Einsparungen durch Wegfall regelzoneninterner Fahrpläne etc. auf ca. 500.000 EUR/a geschätzt

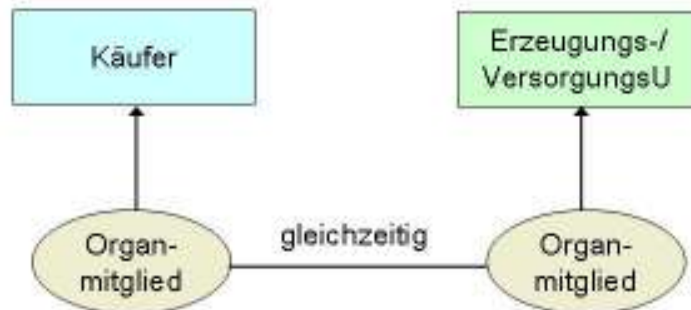
- **Rechtsgrundlagen für mögliche Festlegung**

- § 27 Abs. 1 Nr. 3 StromNZV: zum Einsatz von Regelenergie
- § 27 Abs. 1 Nr. 16 StromNZV : zur Abwicklung von Fahrplänen
- § 22 Abs. 2 Satz 4 EnWG: ÜNB müssen zusammenarbeiten zur Senkung des Aufwands für Regelenergie
- § 29 Abs. 1 EnWG: Allgemeine Festlegungsbefugnis für BNetzA
- § 112 Satz 3 Nr. 5 EnWG: Evaluierung bis zum 1.10.2007 zur Zusammenarbeit der ÜNB

- **Rechtsgrundlage für mögliche Schadensersatzansprüche**

- § 32 Abs. 3 EnWG
 - Gegen Amprion (RWE) wegen Nichtumsetzung des NRV
 - Schaden lt. E-Bridge/TU Dortmund:
 - » Einsparungen bei Sekundärregelarbeit würden um 80 % höher, entspricht 56 Mio EUR/a
 - » keine Werte angegeben für Sekundärregelleistung – insgesamt für all 4 ÜNB: 140 Mio EUR/a
 - Gegen alle 4 ÜNB wegen Nichtumsetzung des ZNR (insbesondere Einsparungen bei Netznutzern durch zentrales Fahrplan- und Bilanzkreismanagement)

Übertragungsnetze heute: Rechtlicher Hintergrund: E.ON-Zusagen



- E.ON-Zusage gegenüber Kommission vom 28.11.2008 (Regelenergie/Großhandelsmarkt)
 - Verpflichtung zur Veräußerung des Übertragungsnetzes
 - Vorgaben für Beteiligungsstrukturen
 - Nur noch „prima facie“ – Anlass für wettbewerbsrechtliche Bedenken

Ziele einer Neugestaltung der Übertragungsnetzebene

- Bundesweite Regelzone
- Unabhängigkeit der Netzgesellschaft von Erzeuger- und Vertriebsinteressen
- Sicherstellung von Netzerhalt und Netzausbau
 - Integration erneuerbarer Energien
 - Stabile und leistungsfähige Netze – Voraussetzung für Wettbewerb
- Effektive Aufsicht über die Übertragungsnetze
- Schutz vor unerwünschten Übernahmen
- Rechtliche Zulässigkeit
 - 3. Binnenmarkt-Paket
 - Vorgaben der E.ON-Zusage
 - Keine Beteiligung von E.ON (auszudehnen auf alle ÜNB)
 - Keine Beteiligung von EVU (inklusive EEG-Anlagen)

Denkbare Modelle einer Netz-Gesellschaft

- **Modell 1:** Kooperation von vier ÜNB
 - Schafft lediglich einheitliche Regelzone
 - Sonst keine Erreichung der Ziele
- **Modell 2:** Deutsche Netz-Gesellschaft der vier ÜNB
 - Nicht vereinbar mit E.ON-Zusage
 - Keine Erreichung der Ziele
- **Modell 3:** Private Deutsche Netz-Gesellschaft ohne ÜNB-Beteiligung
 - Weitgehende Erreichung der Ziele
 - Problem „feindliche Übernahmen“
- **Modell 4:** Private Deutsche Netz-Gesellschaft mit Bundesbeteiligung
 - Unterschiedliche Abstufungen (75,1 %, 50,1 %, 25,1 %) möglich
 - „Golden Shares“? Vetorechte? Vinkulierung von Aktien? Vereinbarkeit mit Art. 43, 56 EG?
 - In jedem Fall: Verbessertes Einfluss und zusätzliche Aufsicht
 - Optimale Zielerreichung

Denkbare Modelle einer Netz-Gesellschaft

ZIEL	MODELL			
	Modell 1: Kooperation von vier Übertragungsnetzbetreibern	Modell 2: Nationale Netzgesellschaft der vier Übertragungsnetzbetreiber	Modell 3: Nationale private Netzgesellschaft ohne Beteiligung der vier großen EVU	Modell 4: Private nationale Netzgesellschaft mit Bundesbeteiligung
Bundesweite Regelzone	Yellow	Green	Green	Green
Unabhängigkeit von Erzeuger- und Vertriebsinteressen	Red	Red	Green	Green
Sicherstellung des Netzerhalts und -ausbaus	Red	Red	Green	Green
Effektive Aufsicht	Red	Red	Yellow	Green
Schutz vor unerwünschten Übernahmen	Red	Red	Red	Green
Rechtliche Rahmenbedingungen	Red	Red	Green	Green

Abbildung 9: Schritt 1 der Transaktion: Zusammenführung der vier Übertragungsnetze in einer AG

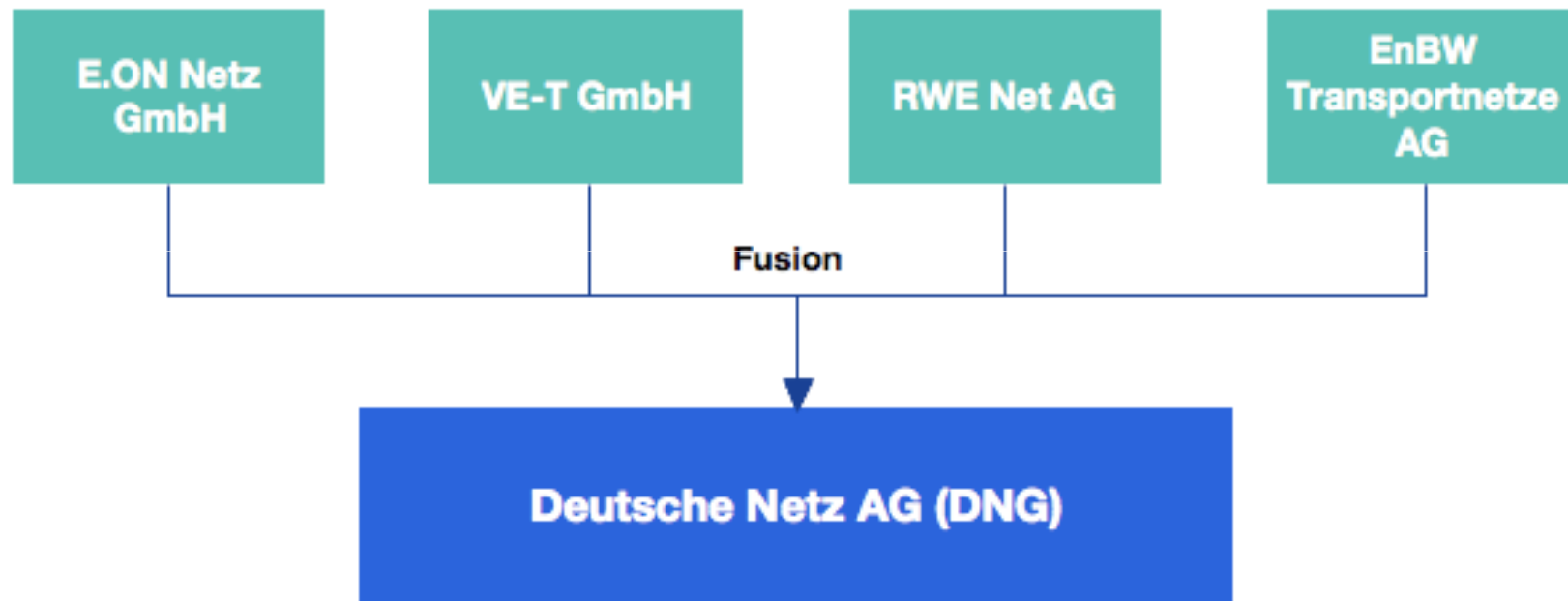


Abbildung 10: Fusion der vier ÜNB nach vorherigem Verkauf

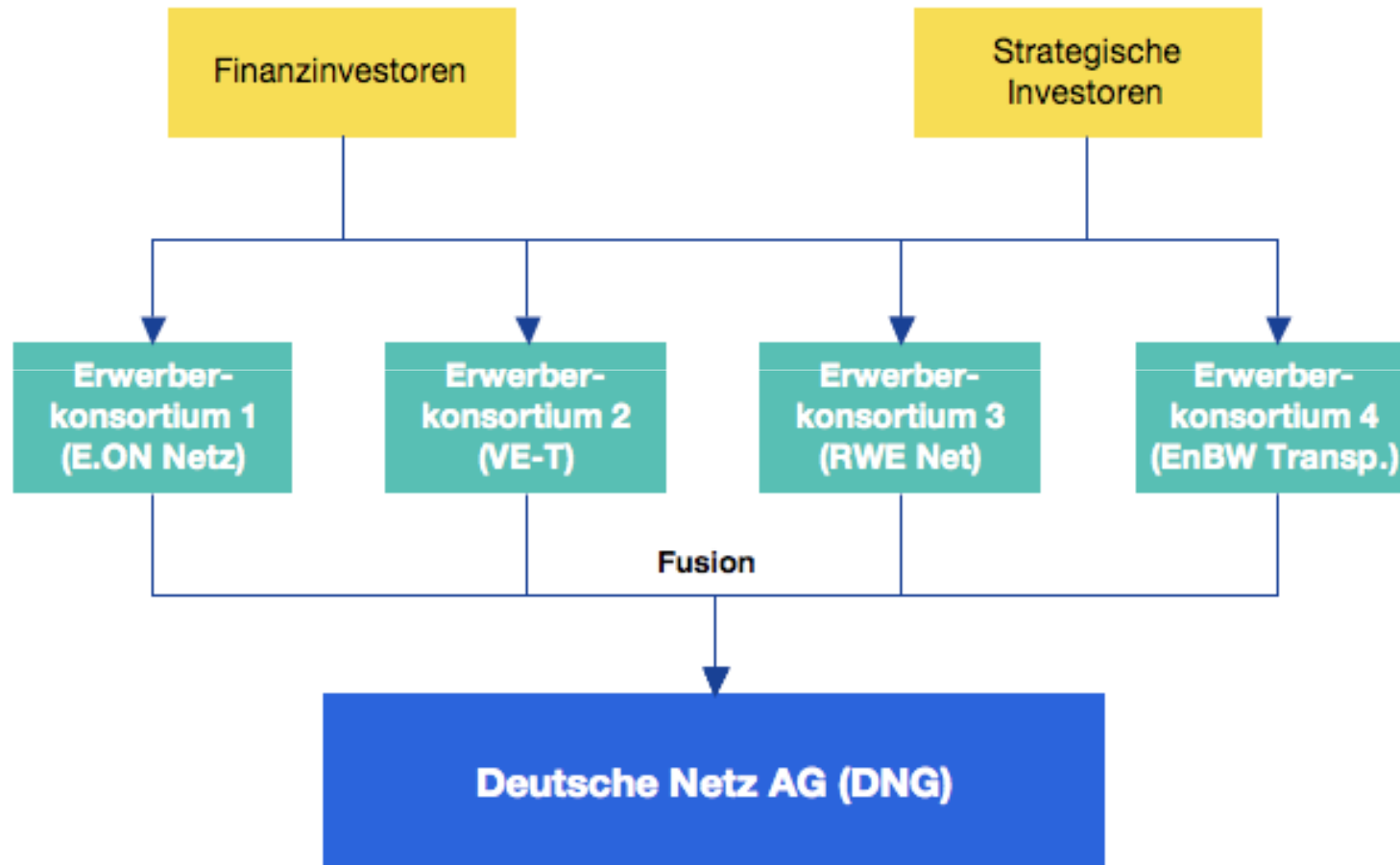


Abbildung 11: Gründung der Besitz-Gesellschaft

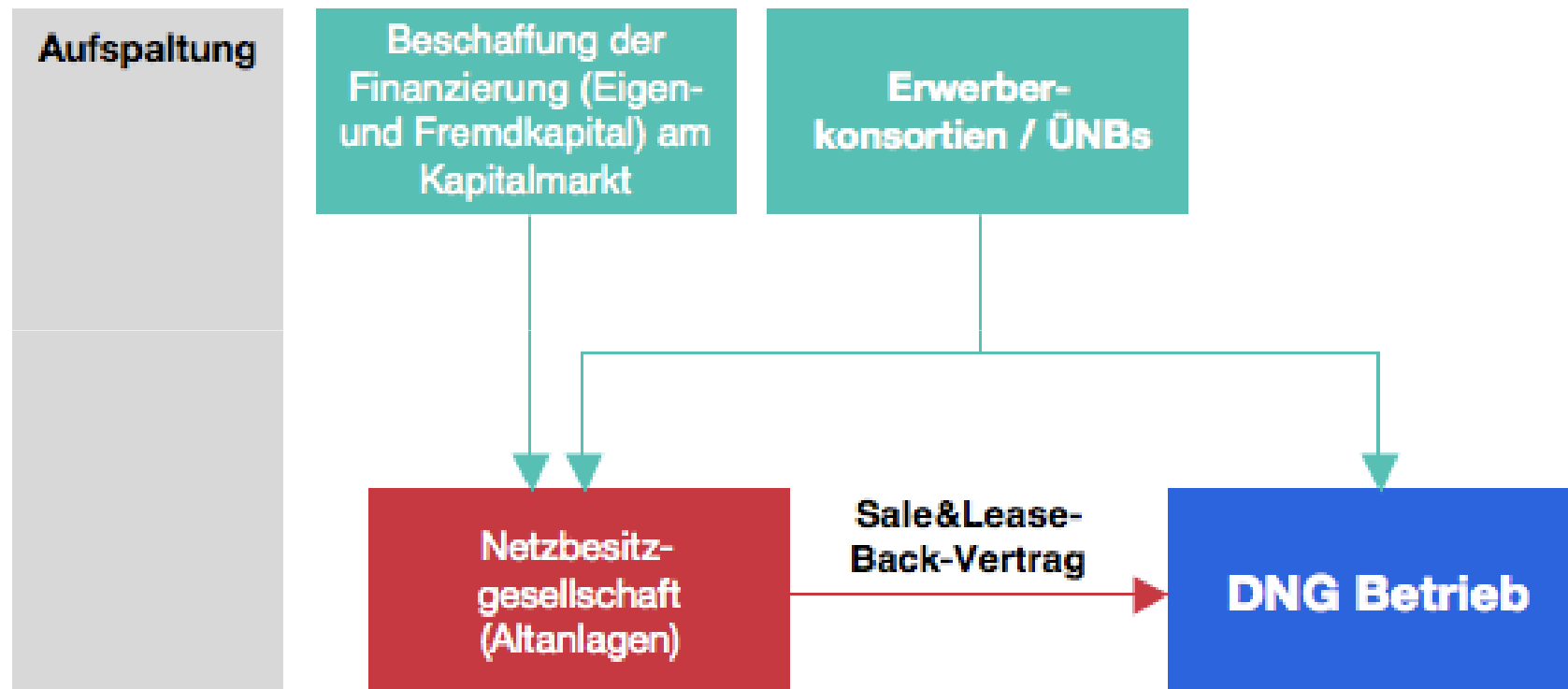
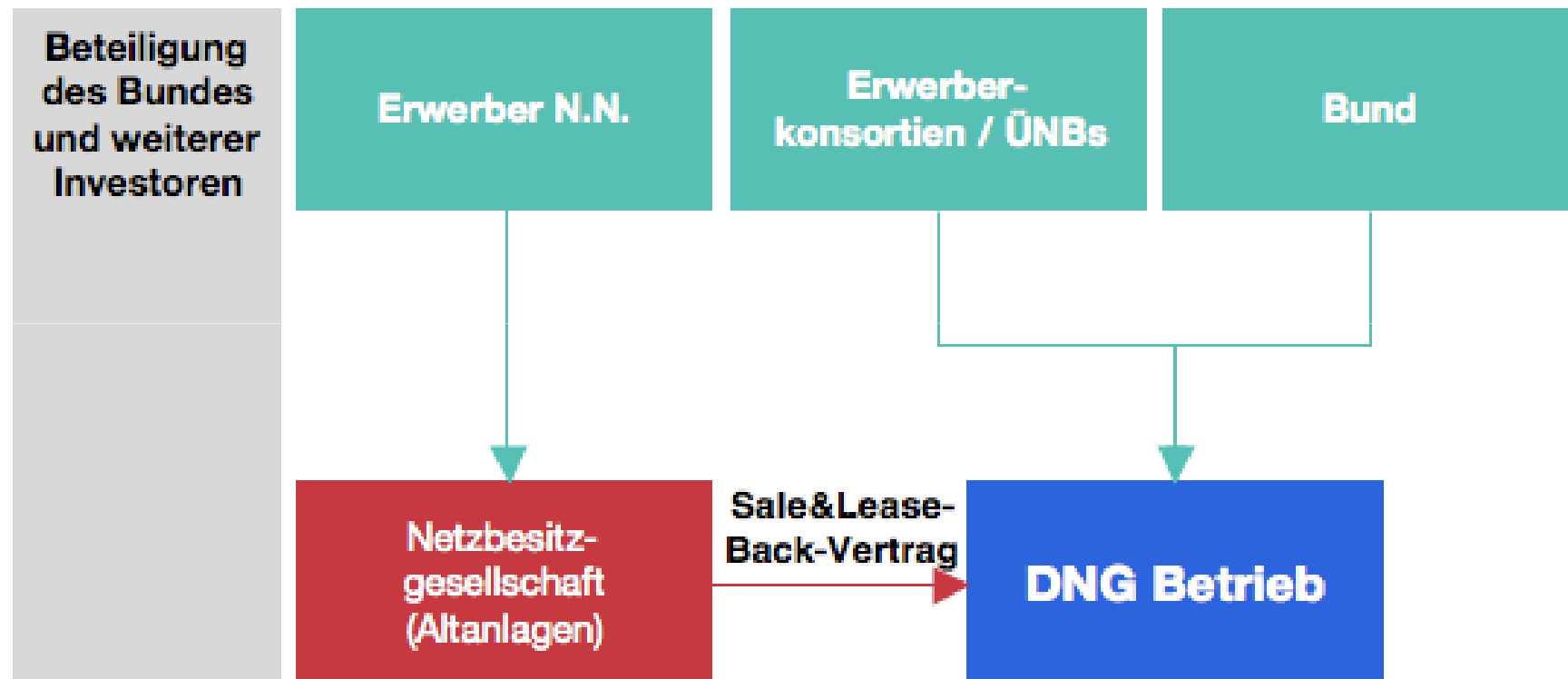


Abbildung 12: Beteiligung des Bundes an der Betriebsgesellschaft



Besuchen Sie uns im Internet:
www.hhlaw.com

Christian von Hammerstein
Hogan & Hartson Raue L.L.P.
Potsdamer Platz 1
10785 Berlin
cvhammerstein@hhlaw.com
Telefon: +49 30 726 115 330
Fax: +49 30 726 115 107

Abu Dhabi
Baltimore
Berlin
Boulder
Brüssel
Colorado Springs
Denver
Genf
Hong Kong
Houston
London
Los Angeles
Miami
Moskau
München
New York
Northern Virginia
Paris
Peking
Philadelphia
Shanghai
Tokio
Warschau
Washington, DC